

# Reparatur-Cafés: Eine Idee zieht Kreise

## Gute Erfahrungen in Lüdinghausen gesammelt

Von Viola ter Horst

**KREIS COESFELD.** Reparieren statt Wegwerfen: Donnerstag (26.1.) öffnet das „Repair“-Café in Coesfeld – zugleich das erste gemeinsame Vorzeigeprojekt im Klimapakt der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld (WBC), der Interkulturellen Begegnungsprojekte (IBP) und des St.-Pius-Gymnasiums. Wie berichtet, kann man im Werkraum des Pius-Gymnasiums jeden vierten Donnerstag im Monat kaputte Gegenstände reparieren. Zwar handelt es sich um das erste „Repair“ Café im Kreis Coesfeld – ein Reparatur-Café, das unter dem „Repair“-Verbund läuft – aber es ist nicht der einzige Treffpunkt, bei dem man kaputte Gegenstände reparieren kann: in Lüdinghausen gibt es bereits ein ähnliches Angebot unter der Bezeichnung „Werkstattcafé Kannste mal“. Dort können Interessierte in angenehmer Atmosphäre kostenlos Hilfe bei Reparaturen von kaputten Gegenständen bekommt. Jeweils am zweiten Samstag eines Monats von 14 bis 17 Uhr findet das Werkstattcafé

in den Räumen der Familienbildungsstätte Lüdinghausen (Mühlenstraße 29) statt. Installiert wurde es von dem Verein „Bürger für Bürger“. Die Erfahrungen mit dem Angebot, das es nun seit einem Jahr gibt, sind äußerst positiv. „Es sind immer Leute da“, sagt Artur Friedensstab, Vorsitzender des Vereins Bürger für Bürger. „Wir sind froh, dass wir dieses Angebot haben“. Unterstützung bekam das ehrenamtliche Projekt von der Bürgerstiftung Lüdinghausen.

Ohnehin erfreuen sich die Reparaturcafés wachsender Beliebtheit. Ob Radio, Haartrockner, Kaffeemaschine oder Telefon: Zusammen mit Experten kann man die kaputten Sachen unter die Lupe nehmen und reparieren. Auch der Austausch und die Geselligkeit spielen eine Rolle.

Die Idee für die „Repair“ Cafés stammt von einer Niederländerin: der Journalistin und Bloggerin Martine Postma. Das erste Repair Café organisierte sie im Oktober 2009 in Amsterdam. Es erwies sich als ein großer Erfolg, die Idee zog immer weitere Kreise.